

Antrag des Bankrates der Zürcher Kantonalbank  
vom 23. Februar 2009

KR-Nr. 77/2009

**Beschluss des Kantonsrates  
über die Genehmigung der Rechnung  
und des Geschäftsberichts der Zürcher Kantonalbank  
für das Jahr 2008**

(vom . . . . .)

*Der Kantonsrat,*

gestützt auf § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank vom 28. September 1997, nach Einsichtnahme in den Antrag des Bankrates vom 23. Februar 2009,

*beschliesst:*

I. Die Jahresrechnung 2008 und der 139. Geschäftsbericht der Zürcher Kantonalbank über das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr werden genehmigt.

II. Von der folgenden Gewinnverwendung gemäss gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen wird Kenntnis genommen:

Verzinsung des Grundkapitals	Fr. 52 370 672
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	Fr. 51 000 000
Zuweisung an die Staatskasse des Kantons Zürich	Fr. 200 000 000
Zuweisung an die Gemeinden des Kantons Zürich	Fr. 100 000 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	Fr. 2 362 106
Total	<u>Fr. 405 732 779</u>

III. Den Bankorganen wird für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt.

IV. Mitteilung an den Bankrat der Zürcher Kantonalbank und an den Regierungsrat.

V. Veröffentlichung im Amtsblatt.

## Der Geschäftsbericht 2008

Gemäss § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank obliegen dem Kantonsrat die Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts der Bank, die Entlastung der Bankorgane sowie die Wahl der Revisionsstelle. Nach § 15 Abs. 4 Ziff. 12 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank steht dem Bankrat die Verabschiedung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts zuhanden des Kantonsrates zu. Der Geschäftsbericht 2008 gliedert sich in die drei Teile: Porträt, Corporate Governance und Finanzbericht. Die ZKB versteht den vorliegenden Geschäftsbericht gleichzeitig auch als Nachhaltigkeitsbericht und Bericht über den Leistungsauftrag. Die Jahresrechnung ist im Geschäftsbericht 2008, Teil Finanzbericht (Seiten 73 bis 155) enthalten. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung 2008 zu genehmigen (Bericht Stammhaus auf den Seiten 153 und 154, Bericht Konzern auf den Seiten 138 und 139).

Das vergangene Jahr war von der schwierigen Situation an den Finanzmärkten geprägt, die sich erwartungsgemäss auch im Geschäftsergebnis der ZKB widerspiegelt. Der Rückgang des Konzerngewinns auf 503 Mio. Franken (– 40,4%) ist massgeblich auf das Handelsgeschäft zurückzuführen, das von 341 Mio. auf 52 Mio. Franken zurückglitt. Die verschiedenen Handelsbereiche entwickelten sich jedoch sehr unterschiedlich. Im Obligationen-, Kredit- und Zinsderivatemarkt konnte der Erfolg mit 262 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Es ist das Verdienst der ZKB, ihre bedeutsame Market-Maker-Rolle auch dann wahrgenommen zu haben, als der Markt nahezu illiquid war. Im Devisen-, Sorten- und Edelmetallhandel, in welchem verlässliche Gegenparteien wie die ZKB gefragt waren, wurde mit 116 Mio. Franken (Vorjahr 60 Mio. Franken) ebenfalls ein Spitzenergebnis erzielt. Schwere Zeiten durchlebte dagegen der Aktien- und Aktienderivatemarkt mit einem Verlust von 346 Mio. Franken. Vor allem im 4. Quartal litten die Märkte unter extremen Volatilitäten, sodass sich die klassischen Hedging-Instrumente und Absicherungsstrategien als ineffektiv erwiesen. Hohe Kursverluste verzeichneten im Übrigen auch verschiedene Eigenhandelspositionen.

Sehr gut hielt sich die ZKB im Zinsengeschäft, das im Unterschied zu anderen Geschäftssparten weniger schwankungsanfällig ist und im vergangenen Jahr 70% des Betriebsertrages beisteuerte (Vorjahr 57%). Der Zinserfolg belief sich auf 1,3 Mrd. Franken (+ 8,5%). Dieses sehr erfreuliche Resultat lässt sich vor allem auf die starke Verankerung der ZKB im lokalen Markt sowie einen grösseren Erfolgsbeitrag aus dem Bilanzstruktur-Management zurückführen. Der sich zusehends verschlechternden Konjunktur trug die ZKB in der Be-

richtsperiode mit substanziellen Zinssenkungen Rechnung. Die ZKB verspricht sich von diesen Zinssignalen wichtige volkswirtschaftliche Impulse für den Schweizer Immobilienmarkt sowie die KMU.

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wurden insgesamt 471 Mio. Franken erwirtschaftet. Das sind 7% weniger als im Vorjahr, was angesichts des schwierigen Börsenumfelds als gut bezeichnet werden kann. Während im Kredit- und übrigen Dienstleistungsgeschäft Mehrerträge von rund 6 Mio. Franken erzielt wurden, ging der Kommissionserfolg im Wertschriften- und Anlagegeschäft um 42 Mio. Franken zurück. Dennoch konnte die ZKB ihre Stellung im Anlagebereich im vergangenen Jahr festigen, wie der starke Neugeldzufluss von 16,4 Mrd. Franken verdeutlicht. Die Bank fiel in der Berichtsperiode nicht zuletzt auch durch interessante Produkteinnovationen auf. Grossen Anklang fanden in Anlegerkreisen insbesondere die ZKB Edelmetall-Exchange Tradet Funds (ETFs), die seit Mai 2008 auch für Retailkunden zugänglich sind.

Der übrige ordentliche Ertrag bezifferte sich auf 45 Mio. Franken (- 24,1%). Für den Minderertrag von 14 Mio. Franken waren in erster Linie tiefere Bewertungen von Finanzanlagen massgebend. Mit 1,9 Mrd. Franken (- 11,1%) fiel der gesamte Betriebsertrag der ZKB damit wieder unter die 2-Milliarden-Marke.

Sinkenden Erträgen standen in der Rechnungsperiode 2008 steigende Kosten gegenüber. Der Geschäftsaufwand, der sich aus Personal- und Sachkosten zusammensetzt, hat sich auf 1,2 Mrd. Franken erhöht (+ 2,5%). Dadurch hat sich das Kosten-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio) von 58,9% auf 67,7% verschlechtert – ein Wert, der ausserhalb des strategischen Zielbandes von 58,0% bis 64,0% liegt. Zwar ging der Personalaufwand wegen deutlich niedrigeren erfolgsabhängigen Bonuszahlungen (letztere machen rund 16% der Personalkosten aus) und trotz eines um 5,4% gewachsenen teilzeitbereinigten Personalbestandes von 4685 Mitarbeitenden (Vorjahr 4446) auf 735 Mio. Franken zurück (- 3,9%), doch war beim Sachaufwand andererseits ein starker Kostenauftrieb von 59 Mio. auf 464 Mio. Franken zu verzeichnen (+ 14,5%). Hohe Investitionen erforderte insbesondere die Umsetzung der IT-Strategie, die auf eine umfassende Modernisierung der bankeigenen IT-Plattform und eine Kooperation mit der Banque Cantonale Vaudoise (BCV) abzielte.

Gestützt auf § 26 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank vom 28. September 1997 ist aus dem Reingewinn zunächst das Dotationskapital zu verzinsen und es ist der Rest, soweit er nicht zur Reservebildung verwendet wird, zu zwei Dritteln dem Kanton und zu einem Drittel den politischen Gemeinden des Kantons im Verhältnis der Einwohnerzahl zuzuweisen.

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht 2008 erstattet der Bankrat den jährlichen Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrages im Sinne von § 14 der Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages der Zürcher Kantonalbank vom 30. Juni 2005.

**Antrag**

Der Bankrat beantragt dem Kantonsrat, den Antrag des Bankrates vom 23. Februar 2009 zu genehmigen.

23. Februar 2009

Im Namen des Bankrates  
der Zürcher Kantonalbank

Der Präsident:	Die Sekretärin:
Dr. Urs Oberholzer	Françoise Niemeyer